

Protokoll

Wertach vital III - Abschlussveranstaltung

Datum: Do, 25.04.2024 **Zeit:** 17:00 – 19:45

Ort: Kolpinghaus Augsburg

Teilnehmer*innen: siehe Liste im Anhang

1. Begrüßung und Einleitung durch **Hr. Patrick Mittler** (tatwort, Moderation)
2. Begrüßung durch **Fr. Gudrun Seidel** (Leiterin WWA Donauwörth)
3. Rückblick Beteiligungsprozess: Überblick Ablauf und Inhalte der drei Workshops durch **Hr. Franz Tragner** (tatwort), Präsentation siehe Beilage
4. Präsentation Ergebnisse Online-Befragung durch **Hr. Tragner** (tatwort), siehe Präsentation in der Beilage; zentrale Aussagen der Befragung:
 - Naturräume schaffen/erhalten rangiert sogar vor dem wichtigen Thema Naherholung.
 - Bessere Wege und Zugänge sind ein bedeutendes Anliegen.
 - Auch Maßnahmen zur Strukturverbesserung im Gewässer durch Kies, Steine oder Totholz werden dringend gewünscht.
 - Die Anliegen der einzelnen Gruppen (Kleingärten, Politik, Fischerei...) sind durchaus unterschiedlich.
 - ABER: Alle sehen als primäres Zielgebiet für eine Aufweitung die Wolfzahnau!
5. Diskussion Ergebnisse Online-Befragung

Hr. Uffinger (Bund Naturschutz):

Die Befragungsergebnisse waren toll aufbereitet, stimmt inhaltlich allen Aussagen zu. Die Bäume sind jedenfalls zu erhalten, ebenso der Naturraum und auch die Gärten. In den oberen Wertach-Abschnitten konnte die Bevölkerung Maßnahmen mitunter nicht nachvollziehen. Von daher wäre es besser gewesen, bei der Visualisierung nicht nur den Endzustand, sondern auch die Entwicklung dorthin über die Jahre/Jahrzehnte in Sukzessionsstufen darzustellen. Dies könnte helfen, die Bürger besser mitzunehmen.

Hr. Törner (Stadtverband der Kleingärtner):

Es ist wichtig alle Kleingärten zu erhalten, da es in diesem Stadtgebiet ohnehin zu wenige gibt, und die Wartezeit lange ist. Diese Gärten sind Biotope mit seltenen Arten. Bei übergroßen Kleingärten wäre es denkbar, Abstriche zu machen. Aber es ist nicht vorstellbar, dass 20 Kleingärten entlang der Wertach wegkommen.

Fr. Bauer (Kleingartenanlage Flussbauamt F):

Besitzt einen zertifizierten Naturgarten. Die Gärten stellen wichtige Naturräume dar. Damit sind sie eine gute Ergänzung zur Wertach und geben vielen Arten wie Eichhörnchen oder Igel Heimat.

Hr. Betz (Lechallianz):

Die Teilnehmer der Befragung waren Erwachsene. Was an der Wertach geplant und gemacht wird, dient besonders den zukünftigen Generationen. Die Zeichnungen der Kinder aus den Workshops geben Hinweise darauf, wie sich diese die Wertach erwarten, wünschen und vorstellen.

Hr. Matthes (Zukina):

Zukina betreut Kinder aus drei Schulen in Oberhausen, etwa 3.000 Kindern pro Jahr wird Natur nahegebracht. Viele Kinder sind dabei zum ersten Mal im Wald oder zum ersten Mal an der Wertach. Viele Kinder zeigen das Erlebte dann ihren Familien. Auch die Eltern sind dann oft zum ersten Mal dort. Deswegen sind Zugänge für Kinder so wichtig und die Ergebnisse der Befragung bestätigen das. Zukina ist dankbar für die Möglichkeit ihm Rahmen dieses Prozesses an der Planung teilnehmen zu können.

P A U S E von 18h15 bis 18h35

6. Präsentation Machbarkeitsstudie und Umsetzungskonzept Wertach Vital III durch **Fr. Loreen Ahmadian** (Björnsen), Präsentation siehe Beilage
7. Diskussion Machbarkeitsstudie und Umsetzungskonzept

Fr. Martin (Stadt Augsburg):

Ziel ist es, möglichst viele Kleingärten zu erhalten. Die Richtgröße für neue Kleingärten liegt derzeit bei 200 m². Die Kleingärten leisten auch eine Arbeit für die Allgemeinheit, für die Stadt und ihre Bewohner, durch die Erhaltung dieser Naturräume.

Fr. Odobescu (Stadtverband der Kleingärtner):

Die vorliegenden Planungen und ein möglicher Gartenverlust müssen zuerst einmal mit dem Stadtverband diskutiert werden. Zum Thema Umgestaltung der Ufervegetation: Stehen schützenswerte Bäume dann wie Zahnstocher am Ufer? Bis ein neuer Bewuchs eine entsprechende Höhe erreicht, dauert es zumindest 30 Jahre.

Antwort **Fr. Ahmadian (Björnsen)**: Nötige Eingriffe in die Ufervegetation müssen genau geprüft werden und schonend erfolgen. Insbesondere am Westufer muss ein dichter Bewuchs erhalten werden, um die Erwärmung des Wassers zu bremsen.

Hr. Steinle (Fischereiverein Augsburg):

Pläne erscheinen für die Fischerei traumhaft (Gefühl „Träum weiter.“) Die Studie enthält tolle Maßnahmen. Bei mangelnder Beschattung und Aufweitungen droht insbesondere bei flachen Wasserstellen eine Erwärmung. Wie wird damit umgegangen?

Antwort **Hr. Meyer (WWA)**: Temperaturen stellen inzwischen bei allen Planungen ein wichtiges Thema dar. Die Niedrigwasserrinnen soll einer Temperaturerhöhung gezielt entgegenwirken.

Hr. Matthes (Zukina):

Zukina ist begeistert von der Planung. Ein wichtiges Anliegen ist es, die Zugänge zur Wertach auch während der Baumsetzung zumindest an bestimmten Stellen offen zu halten.

Hr. Uhlig (Kleingartenanlage Flussbauamt D):

Wenn 15 Kleingärten an der Wertach abgesiedelt werden, dann werden diese sicher „Am Rad drehen!“. Um welche Gärten handelt es sich genau? Und wie sieht es mit dem aktuellen Schutzgrad und den nötigen Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen für seltene Arten wie dem Eisvogel aus? Dieser kommt nämlich an der Wertach vor!

Antwort **Fr. Ahmadian (Björnsen)**: Bei jeder kommenden Planung ist die naturschutzfachliche Untersuchung und Bewertung ein wichtiger Teil und es darf zu keinen negativen Auswirkungen auf den Artenschutz insgesamt kommen. Eine Absiedelung von Kleingärten ist derzeit nicht fixiert, diese wird nur an einigen Stellen für Zugänge und Aufweitungen zur Diskussion vorgeschlagen. (Fr. Ahmadian zeigt die möglichen Stellen nochmals genau auf den Plänen im Raum.)

Hr. Uffinger (Bund Naturschutz):

Die Wolfzahnau steht unter Naturschutz. Die Bäume dort müssen erhalten werden. Bei einer Aufweitung durch eine Entnahme der Ufersicherung können diese mit der Zeit auch zu Totholz in der Wertach werden. Anmerkung: im Oberlauf der Wertach gibt es eine eigene Eisvogelwand. Und: ist es nicht denkbar und sinnvoller aus dem Oberlauf der Wertach Material zu gewinnen anstatt dieses mit dem LKW herbei zu bringen?

Antwort **Fr. Seidel (WWA)**: Verweist auf die mangelnde Kiesdurchgängigkeit im Oberlauf (Ackermannwehr). Kies im Kreis zu führen, ist nie die beste Möglichkeit. Von daher werden immer andere Optionen geprüft.

Fr. Martin (Stadt Augsburg):

An welche Zeithorizonte ist bei der Absiedelung der Kleingärten gedacht?

Antwort **Hr. Meyer (WWA)**: Da es an diesem Wertach-Abschnitt keine relevante Hochwassergefahr gibt, die flussbauliche Maßnahmen mit Grundbedarf entlang der Ufer erfordern würde, gibt es keine rechtliche Handhabe für eine Absiedelung von Kleingärten gegen deren Willen. Das WWA bzw. die Stadt Augsburg müssen daher mit den betroffenen Gärten im Falle von Aufweitungsprojekten das Einvernehmen herstellen.

Hr. Uhlig (Kleingartenanlage Flussbauamt D):

Es wurde dem Hort der Löweneckschule ein Kleingarten zur Nutzung angeboten. Offenbar besteht hier aber kein Interesse seitens der Schule. Es hat sich letztlich niemand mehr um den Garten gekümmert.

Fr. Odobescu (Stadtverband der Kleingärtner):

Der Drei-Auen-Schule wurde ein Hortgarten zur Verfügung gestellt. Wie steht es hier nun um die Weiterführung? Generell ist der Stadtverband bereit, Schulen oder auch Zukina freie Gärten für ihre Bildungsarbeit zur Verfügung zu stellen.

Antwort **Hr. Matthes (Zukina)**: Zukina bedankt sich für die ausgestreckte Hand. Gerne wird man das Gespräch suchen.

Fr. Odobescu (Stadtverband der Kleingärtner):

Hat wiederholt sehr schnelle Radfahrer beobachtet. Entlang der Wertach wird oft „gefahren wie Sau!“ Daher das Ersuchen, die Radwege nicht zu großzügig anzulegen.

Hr. Tragner: Kurze Zusammenfassung der vorangegangenen Diskussion

Hr. Meyer: Ausblick und Schlussworte (siehe auch beiliegende Präsentation): Das Wasserwirtschaftsamt forciert den Lösungsansatz 1. Dabei werden in einem ersten Schritt kurz- und mittelfristig Maßnahmen im Flusslauf gesetzt, wie der Einbau einer Niedrigwasserrinne, ein Offenes Deckwerk und die Auflösung der 3 Sohlrampen zur Herstellung der Durchgängigkeit. Dazu kommt der Einbau von Buhnen, Störsteinen und Totholz. Auf Höhe Wolfzahnau wird nach genauer Prüfung am rechten Ufer die Sicherung entfernt und eine eigendynamische Aufweitung durch Lenkbuhnen ermöglicht. All diese Maßnahmen sind ohne zusätzlichen Grunderwerb und in enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden voraussichtlich ohne Genehmigungsverfahren möglich.

Die Flächenverfügbarkeit an der Wertach für weitere Maßnahmen wird laufend geprüft. Zusätzliche Flächen am Ufer sind die Voraussetzung für eine mittel- und langfristige Aufweitung des Gewässerbettes an ausgewählten Stellen, die Neugestaltung der Wege und die Schaffung attraktiver Zugänge und Aufenthaltsräume.

Alle Pläne und auch die Präsentation der Veranstaltung werden online zur Verfügung gestellt.

Hr. Mittler: Verabschiedung und Einladung zum Buffet.

tatwort nachhaltige projekte

Dokumentation:



tatwort nachhaltige projekte

